

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg (FDP) vom 20.06.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Digitale Rettungskarte**

*Seit einiger Zeit wird in Deutschland die sogenannte digitale Rettungskarte erprobt. Bei einem Unfall können die Rettungskräfte der Rettungsleitstelle das Kennzeichen des betroffenen Autos mitteilen und erhalten dann in kürzester Zeit per Internet alle notwendigen Daten über das jeweilige Fahrzeug. Die Rettungskräfte haben dann alle Informationen über den Aufbau der Fahrgastzelle, verbaute Stromkabel, Gasbehälter oder Batterien. Sie können dann gezielt und gefahrlos Maßnahmen ergreifen und zum Beispiel mit der Rettungsschere das durch den Unfall nicht zugängliche Fahrzeug öffnen.*

*Ich frage den Senat:*

1. *Sind in Hamburg bereits Rettungsleitstellen so ausgerüstet, dass sie den Einsatzkräften die digitale Rettungskarte anbieten können?*

*Wenn ja: welche?*

*Wenn nein: warum nicht?*

2. *Liegen gegebenenfalls für alle Fahrzeuge die für die digitale Rettungskarte notwendigen Informationen bei den Rettungsleitstellen in Hamburg vor?*

*Wenn nein: warum nicht?*

Für Hamburg ist allein die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg zuständig. Diese ist für den Versand von „digitalen Rettungskarten“ über das Kennzeichen an die Einsatzkräfte nicht ausgerüstet.

3. *Sofern die digitale Rettungskarte in Hamburg derzeit noch nicht eingeführt ist: Wie erhalten die Rettungskräfte die in der Einführung beschriebenen Daten?*

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr haben die Möglichkeit, über die Polizei eine Anfrage beim Kraffahrtbundesamt durchführen zu lassen. Von der Einsatzzentrale der Polizei werden die relevanten Informationen (zum Beispiel zur Antriebsart) dann fernmündlich an die Einsatzstelle übermittelt.

4. *Wie hoch sind die Kosten einer solchen Ausstattung der Rettungsleitstellen in Hamburg? Wer trägt diese?*

Die Kosten für die Ertüchtigung der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg zur Nutzung der „digitalen Rettungskarte“ wurden bisher nicht ermittelt.

Möglichen Kosten für die Nutzung der „digitalen Rettungskarten“ stehen keine korrespondierenden Einsparungen im Bereich der Feuerwehr gegenüber.

*5. Wie bewertet der Senat die digitale Rettungskarte? Was unternimmt er zu deren flächendeckender Einführung?*

Die „digitalen Rettungskarten“ sind für die Einsatzkräfte vor Ort eine ergänzende Informationsquelle, um Insassen aus verunfallten Kraftfahrzeugen noch zielgerichteter und damit schneller und schonender retten zu können. Die Rettung von Verunfallten bedarf daneben aber auch immer der Inaugenscheinnahme der betroffenen Fahrzeuge und eines auf die jeweilige Unfallsituation abgestimmten Einsatzes der Rettungsgeräte der Feuerwehr. Insofern vermag auch der Einsatz der „digitalen Rettungskarten“ nicht die fachliche Bewertung der Unfallsituation durch die Einsatzkräfte vor Ort und entsprechend individuell angepasste Rettungsmaßnahmen zu ersetzen.

Die Möglichkeiten der flächendeckenden Einführung solcher Gerätschaften bei der Feuerwehr bis Ende 2017 werden in einem umfangreichen IT-Projekt geprüft.